

Welche Sprache soll mein Kind zu Hause sprechen?

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY
Lehrerin/Öğretmen



eMail:
ilterGH@t-online.de

(Fortsetzung aus Heft 74)

Im ersten Teil dieses Artikels habe ich versucht zu erklären, wie wichtig die Muttersprache zur Sprachenbildung ist. Nach Ansicht von Sprachwissenschaftlern können Kinder die ihre Muttersprache gut sprechen auch leichter eine andere Sprache, in unserem Fall Deutsch lernen.

Ich möchte nochmals betonen, wenn beide Elternteile hier zur Schule zur Schule gegangen sind, sollten sie zu Hause von Anfang an Deutsch sprechen. Dies gilt natürlich in besonderem Maße für Eltern, die eine höhere Schulbildung abgeschlossen oder gar studiert haben. Oft reichen die Sprachkenntnisse in Türkisch nicht aus, weil die Eltern keine Gelegenheit hatten, Türkisch mit pädagogischer Unterstützung sehr gut zu lernen. Die so erlernte türkische Sprache ist nur ein Mittel der Verständigung unter Türken, aber keine qualitativ gute Sprache und verhilft den Kindern in der Schule nicht zu einer erfolgreichen Schullaufbahn. Jeder kann in öffentlichen Verkehrsmitteln dieses Tarzan-Türkisch hören. Türkische Herkunft ist leider keine Garantie für gutes Türkisch in Deutschland! Eltern, die aus Mangel an Gelegenheit Deutsch zu lernen oder aus Desinteresse schlecht Deutsch sprechen, sollten mit Ihren Kindern zu Hause nicht Deutsch sprechen (*hoffentlich sprechen diese Eltern wenigstens gut Türkisch oder ihre andere Muttersprache*).

Eine Sprache, die in der Kindheit, einem besonders lernfähigen Alter, falsch vermittelt wird, kann nur noch mit großer Mühe berichtigt werden, diese "Vorkenntnisse" blockieren den richtigen Spracherwerb!. Die erlernten Fehler, die sich im Wortschatz festgesetzt haben, lassen sich in der Schule nur schwer korrigieren. Meine Kollegen und ich haben in dieser Hinsicht leider bedrückende Erfahrungen sammeln müssen.

Jemand, der sich Schreibmaschine schreiben mit drei Fingern beigebracht hat, wird große Mühe haben, das Zehnfingersystem zu erlernen.

Eine ehemalige Schülerin, die jetzt junge Mutter ist und den ersten Teil des Artikels gelesen hatte, hat mich über eine weiteren Variante der häuslichen Spracherziehung informiert. Sie selbst hat Deutsch in der Schule gut gelernt, ihr Mann ist aber später nach Deutschland gekommen und spricht nicht gut Deutsch. Also spricht die Mutter Deutsch und der Vater Türkisch mit dem Kind. Das ist eine große geistige Anstrengung, die dem Kind abverlangt wird und nicht jedes Kind wird aus vielerlei Gründen dazu in der Lage sein.

Wenn die Eltern an den Lernfortschritten ihrer Kinder in der Schule Interesse zeigen und sich an den Möglichkeiten der Mitwirkung, die ihnen die Schule bietet beteiligen, ist es eine Frage der individuellen Fähigkeiten, welche Art des Spracherwerbs Erfolg verspricht.

Auf die Teilnahme an der Vorschule und dem Besuch eines Kindergartens sollte jedenfalls nicht verzichtet werden. Besser kann das Kind nicht in seine Umgebung sprachlich integriert werden. Auch einem Kind, dass erst 1 Jahr als ist, sollten Bilderbücher vorgelesen, vorgezeigt und eventuell auch vorgesungen werden. Dadurch wird die kindliche Entwicklung des Hirn gefördert und seine Intelligenz ausgeprägt.

Auf die Verwendung der sogenannten "Kindersprache" sollte verzichtet werden.